

Dieser Unterrichtsentwurf wird gekürzt veröffentlicht auf www.mieriesuperklasse.de. Bilder wurden bewusst unkenntlich gemacht. Die Stunde verlief beeindruckend! (In der anschließenden Analyse wurde dennoch erwogen, die Verköstigung des Kräuterquarks an den Beginn zu stellen... M.L.)

	Beatrice Bilker
--	-----------------

Unterrichtsentwurf

anlässlich des 3. Unterrichtsbesuchs im Fach Sachunterricht

Standardkonkretisierung:

Die Schüler¹ erkennen mindestens ein Kraut anhand seiner Eigenschaften mithilfe ihrer Sinneswahrnehmungen Augen (sehen), Nase (riechen), Zunge (schmecken), Haut (fühlen).

¹ Schüler wird im Folgenden als Abkürzung für „Schülerinnen und Schüler“ verwendet, es ist stets auch die weibliche Form mit eingeschlossen.



1. Einordnung der Stunde in die Unterrichtseinheit

Std.	Thema der Stunde	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
1 & 2	Was sind Frühblüher?	Erarbeitung der Frühblüher-Eigenschaften anhand der Tulpe und der Tulpenzwiebel. Die Erstklässler untersuchen die Tulpe und bestimmen die Bestandteile, die Zweit- und Drittklässler untersuchen die Tulpenzwiebel, nehmen sie auseinander, bestimmen die Bestandteile, lesen einen Informationstext und füllen einen Lückentext dazu aus. In Expertenrunden wird der Inhalt ausgetauscht.
2	Die Tulpenzwiebel im Jahresverlauf und seine Möglichkeiten der Vermehrung	Anhand von erklärenden Bildern erarbeiten sich die Schüler in Partnerarbeit den Wachstum der Tulpe und seine zwei Vermehrungsmöglichkeiten im Jahresverlauf.
3 & 4	Frühblüher-Steckbriefe	Die Schüler lesen kleine Texte zu den Frühblühern, blättern in Büchern und füllen Steckbriefe von weiteren Frühblühern aus. Die Erstklässler zeichnen und beschriften schwerpunktmäßig die Pflanzen.
5	Was sind Kräuter und wofür verwenden wir Menschen sie?	Mithilfe von Forscheraufträgen beschaffen sich die Schüler Informationen über Kräuter auf verschiedenem Textniveau. Im Stuhlkreis wird das Wissen ausgetauscht.
6	Kräuter erforschen	Die Schüler erforschen vier Kräuter mithilfe ihrer vier Sinne (riechen, schmecken, sehen, fühlen). Dazu erstellen sie ein Forscherblatt. Gemeinsam wird ein Kräuterquark probiert.
7	Informationen über bekannte Kräuter sammeln und festigen	Die Erstklässler bekommen die Gelegenheit, ebenfalls die Kräuter von letzter Stunde zu entdecken, ein Forscherblatt dazu auszufüllen und das Kraut zu zeichnen. Die Zweit- und Drittklässler eignen sich Wissen (Kraut als Heilkraut, als Küchenkraut) über diese ihnen bekannten Kräuter anhand von Informationskarten an. Die Kräuter müssen in nächster Zeit von den Gruppen umsorgt, das heißt gegossen etc., werden.
8 & 9	Wildkräuter entdecken und erforschen	Die Schüler erforschen die Eigenschaften von Wildkräutern wie Bärlauch, Löwenzahn oder Spitzwegerich, die momentan überall in ihrer Lebenswelt blühen und wachsen, mit ihren Sinnen. Sie definieren Wildkräuter als solche, die frei in der Natur wachsen und gepflückt werden können.
10 & 11	Ausflug in die nähere Umgebung (Wedding, Panke)	Geführter Wildkräuterspaziergang mit der außerschulischen Expertin Sara Meiers in der direkten Lebensumwelt der Kinder.

2. Stand der Kompetenzentwicklung

2.1 Anmerkungen zur Lerngruppe

Seit dem ... erteile ich in der ISA 10 den Sachunterricht, der momentan ein bis zwei Unterrichtsstunden pro Woche umfasst. In diesen Unterrichtsstunden ist der Klassen- und...unterstützende Lehrkraft anwesend. Diese Doppelsteckung ermöglicht eine höhere Qualität an erforderlichen Differenzierungs- und Fördermaßnahmen. Außerdem ist meist eine Erzieherin und eine Sonderpädagogin mit in der Klasse, die sich vordergründig um den geistig beeinträchtigten Schüler ... und die ... kümmern.

2.2 Sozialverhalten



2.3 Arbeitsverhalten

Fast alle Kinder lassen sich für neue sachunterrichtliche Inhalte begeistern. Einigen Kindern fällt es jedoch noch schwer, selbstständig und ausdauernd zu arbeiten. Viele Kinder lenken sich gegenseitig von der Arbeit ab. Da das Arbeits- und Lerntempo der Klasse stark variiert, wird oft mit verschiedenen Arbeitsmaterialien gearbeitet, welches die Kinder auf ihrer Lernniveaustufe und in ihrem Lerntempo bearbeiten.

..

.3. Konkret fachliche Kompetenz (Vorwissen)

Die Schüler sind durch die vorherigen Unterrichtsstunden für das Thema Frühling und Frühlingsblumen sensibilisiert. Sie wissen jedoch noch nichts über Kräuter aus dem Unterricht. Die vorliegende Stunde wird eine sogenannte Einführungsstunde zum Thema

"Kräuter" sein. Aus Erfahrung lässt sich vermuten, dass die Schüler sehr unterschiedliche Vorwissen über Kräuter mitbringen, die meisten werden jedoch eher weniger darüber wissen oder mit ihnen in bewussten Kontakt getreten sein. Auch das gemeinsame Herstellen einer Speise mit Kräutern kennen sie noch nicht.



3. Angestrebter Kompetenzerwerb/-zuwachs, Stand der Kompetenzentwicklung

Standards des Rahmenlehrplans	Stand der Kompetenzentwicklung	Standardkonkretisierung
<p>Die Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungen der Sinne erproben und beschreiben¹ • ausgewählte Pflanzen benennen und unterscheiden² • Pflanzen nach ausgewählten Merkmalen vergleichen und ordnen³ 	<p>Die Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Kräuter noch nicht als reale Objekte sinnlich erfahren und erforscht. 	<p>Die Schüler erkennen mindestens ein Kraut anhand seiner Eigenschaften mithilfe ihrer Sinneswahrnehmungen Augen (sehen), Nase (riechen), Zunge (schmecken), Haut (fühlen).</p>

¹ vgl. Rahmenlehrplan Grundschule Sachunterricht (2004), S. 31

² vgl. Rahmenlehrplan Grundschule Sachunterricht (2004), S. 32

³ vgl. Rahmenlehrplan Grundschule Sachunterricht (2004), S. 40

4. Anforderungsniveaus

Standard	Ausgangslage	Maßnahmen zur Kompetenzförderung
Mindeststandard	<p>Den Schülern f... schwer, eine Aufgabenstellung zu verstehen, sich auf diese zu konzentrieren und zu bearbeiten. Häufig lenken sie andere ab oder wirken mit den Gedanken abwesend. Ihr Vorwissen zum Thema Kräuter wird wahrscheinlich gering sein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkere Gruppenmitglieder • Worthilfen auf dem AB • innere Differenzierung durch offene Fragestellung, Ein-Wort-Antworten sind möglich
Regelstandard	<p>... ... arbeiten meist nach einer Weile des Einarbeitens konzentriert an ihren Aufgaben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Diesen Schülern sollte es gelingen, ihr Kraut zusammen mit ihrem Partner sinnlich zu erforschen, sich durch Hinweise auf den Tipp-Karten der Hilfsmittel bei Bedarf zu bedienen und das Forscherblatt weitestgehend auszufüllen.
Maximalstandard	<p>.... arbeiten meist motiviert und ausdauernd an ihren Aufgaben. Ihr Vorwissen zum Thema Kräuter wird höchstwahrscheinlich größer sein, als das der anderen Mitschüler.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Falls diese Schüler vor Beendigung der Erarbeitungsphase mit dem Ausfüllen des Forscherblatts fertig sein sollten, können sie die Zusatzaufgaben auf dem AB machen.

5. Fachlich-inhaltlicher Schwerpunkt

Kräuter

Als Kräuter werden allgemein einjährige oder mehrjährige Pflanzen bezeichnet, die nicht verholzen. Das stimmt aber nicht so ganz, denn Thymian und Rosmarin bilden so genannte Halbsträucher, deren untere Teile eindeutig holzig werden. Trotzdem werden sie als Kräuter bezeichnet.

Kräuter können grundsätzlich in zwei Hauptgruppeneingeteilt werden: Küchenkräuter und Heilkräuter. Welches Kraut zu welcher Gruppe zählt, hängt davon ab, in welchem Bereich seine hauptsächliche Verwendung liegt.

Die Teile des Krautes, die verwendet werden, sind ebenfalls sehr unterschiedlich. Von einigen Kräutern werden die Wurzeln verarbeitet (z.B. Knoblauch und Meerrettich). Von anderen Kräutern finden die Blüten (z.B. Ringelblume) oder die Stiele und Blätter Verwendung (z.B. Lavendel und Minze). Es gibt auch Kräuter, von denen hauptsächlich die Samen verarbeitet werden (z.B. Fenchel und Kümmel).

Außerdem gibt es noch Wildkräuter, die nicht angebaut werden, sondern in der freien Natur wachsen. Diese kann man im Garten, auf der Wiese oder im Wald finden. Aber nicht alle Wildkräuter sind genießbar. Es gibt etliche Kräuter, die sogar giftig sind.

(vgl. <http://kiwithek.kidsweb.at/index.php/Kr%C3%A4uter>)

Sinne

Klassischerweise unterscheidet man im allgemeinen Sprachgebrauch fünf Sinne:

1. Sehen, die visuelle Wahrnehmung mit den Augen („Gesicht“)
2. Hören, die auditive Wahrnehmung mit den Ohren (Gehör)
3. Riechen, die olfaktorische Wahrnehmung mit der Nase (Geruch)
4. Schmecken, die gustatorische Wahrnehmung mit der Zunge (Geschmack)
5. Tasten, die taktile Wahrnehmung mit der Haut (Gefühl)

Wahrnehmung bedeutet, etwas mit den Sinnen zu erfassen und zu verstehen. Was Kinder sehen, hören und fühlen, verbindet sich zu einem Ganzen, das in gleichem Maße aufgearbeitet und interpretiert werden kann, wie Erfahrungen das Kind gelehrt haben, Sinneseindrücke zu verstehen. Wahrnehmungsvermögen bedeutet nicht, dass Menschen gut sehen, hören und fühlen können. Wahrnehmungsvermögen ist die Fähigkeit, Sinneseindrücke zu deuten. Dieser Vorgang findet im Gehirn statt. Um sich zu entwickeln, ist die Interaktion zwischen motorischen Aktivitäten und den verschiedenen

Wahrnehmungsbereichen notwendig. Dies geschieht am besten, wenn Kinder spielen, ihre Umgebung erforschen und Zusammenhänge verstehen wollen (Ellneby 1997). Da das heutige Alltagsleben zunehmend bestimmte Sinneswahrnehmungen (Auge, Ohr) überfordert und überreizt, andere Sinne (Tast-, Geruchs-, Geschmacks-, Bewegungssinn) immer weniger beansprucht und genutzt werden, kommt es zu einer reduzierten Nutzung der Sinne, dieses kann zu einer Wahrnehmungsverarmung führen. Alle Sinne sind wichtig und die Sinnesbildung hat etwas mit Gefühlen zu tun (Wilken 2003). Zur Wahrnehmung bedienen wir uns der funktionalen Leistung der Sinnesorgane, ohne uns die Funktion jedes Mal bewusst zu machen. Ist eine Funktion jedoch eingeschränkt bzw. beeinträchtigt, so erfährt die Bedeutung dieses Organs eine hohe Beachtung. Plötzlich wird klar, wie sehr jede Körperfunktion ein kleines Rädchen im Gefüge des menschlichen Lebens ist und wie schwierig es ist, bei Ausfall oder Beeinträchtigung einen Ausgleich zu schaffen (Wilken 2003). Wie erwähnt, ergänzen sich die Sinne gegenseitig, um sich in der Umwelt orientieren und zurechtfinden zu können.



6. Literatur

Ellneby, Ylva (Hrsg.): Die Entwicklung der Sinne, Lambertus Verlag Freiburg, 1997.

<http://kiwithek.kidsweb.at/index.php/Kr%C3%A4uter> (letzter Aufruf: 30.4.2016)

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.): Rahmenlehrplan Grundschule – Sachunterricht, Berlin, 2004.

Wilken, Hedwig (Hrsg.): Kursbuch Sinnesförderung, 1. Aufl., Don Bosco Verlag München, 2003.

4 Verlaufsplanung

Zeit	Phase	Lernschritt	Lehrer-Schüler-Interaktion	Sozialform	Medien/Material
08:15 - 08:23 (8 Min.)	Einstieg und Hinführung	Das Interesse der Schüler wird geweckt und das Vorwissen über die Sinne aktiviert.	<ul style="list-style-type: none"> - LAA begrüßt die Schüler¹ - LAA lässt einzelne Schüler nach vorne kommen und raten (fühlen, riechen, schmecken, sehen), was unter der Decke versteckt ist - LAA nimmt die Decke ab, Schüler reagieren spontan, LAA macht das Ziel transparent - LAA klappt Tafel auf, kleine Mind-Map zum "Kräuter Erforschen mit allen Sinnen" entsteht mithilfe der Schüler - LAA stellt die Aufgabenstellung (mithilfe der Schüler) und den Verlauf der Stunde vor 	- Plenum	<ul style="list-style-type: none"> - Kräuter - Decke - Tafel - laminierte Sinneszeichen -Magnete - Stundenverlauf

Didaktisch-methodischer Kommentar:

In der Einstiegsphase wird das Interesse und der natürliche Forscherdrang der Schüler geweckt. Mithilfe der Mind-Map aktivieren die Schüler ihr Vorwissen über die verschiedenen Möglichkeiten der Sinneswahrnehmung. Das entstandene Tafelbild dient ebenso als Hilfestellung für die Erarbeitungsphase. Die Schüleraktivität wird erhöht, indem die Schüler ihre Vermutungen bezüglich des Stundenziels und der Vorgehensweise erläutern.

¹ Schüler wird im Folgenden als Abkürzung für „Schülerinnen und Schüler“ verwendet, es ist stets auch die weibliche Form mit eingeschlossen.

<p>08:23-08:40 (17 Min.)</p>	<p>Erarbeitung</p>	<p>Die Schüler erarbeiten sich die Eigenschaften ihres Krauts sinnlich entdeckend.</p> <p>Die Schüler nutzen dafür ihre verschiedenen Sinnesorgane und ggf. von der LAA gestellten Hilfsmittel.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler bekommen zu zweit ein Kraut, und jeder Schüler ein Forscherblatt. - Tipp-Karten liegen vorne bereit. - Die Schüler erforschen zu zweit das Kraut, sie riechen, fühlen, sehen, schmecken, zeichnen es. Dazu <u>können</u> sie sich der Hilfsmittel (Lupe, Augenbinde, etc...) bedienen. <p><i>Differenzierungsmaßnahme: Schüler, die vor Ende der Erarbeitungszeit mit den dem Ausfüllen des Forscherblatts fertig sind, arbeiten an den Zusatzaufgaben auf der Rückseite des Arbeitsblattes.</i></p>	<p>- Partnerarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kräuter - Forscherblätter² - Tipp- Karten³ - Lupen - Augenbinden, Tücher - Fühlsäckchen, Fühlkisten - Scheren
----------------------------------	--------------------	---	--	------------------------	---

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Erarbeitungsphase fördert das selbstständige und sinnliche Entdecken und Erforschen. Kräuter sind allen Schülern, wenn auch unbewusst, bekannt. Es wird in dieser Stunde zunächst einmal der Fokus auf das entdeckende Lernen mit allen Sinnen gelegt, damit die Schüler in den nächsten Stunden auf diesen Erfahrungen und Vorstellungen aufbauend neues Wissen (Kräuter als Heilkräuter, Küchenkräuter, Wildkräuter...) verknüpfen können. Außerdem wird das soziale Lernen durch die Partnergruppenarbeit gefördert. Durch die bevorstehende Expertenrunde sind die Schüler verantwortlich für ihr zusammengetragenes Wissen und somit noch motivierter, Ergebnisse zu erarbeiten.

² siehe Anhang

³ siehe Anhang

<p>08:40 - 08:52</p> <p>(12 Min.)</p>	<p>Ergebnis- sicherung</p>	<p>Die Schüler präsentieren den anderen Mitschülern ihr Kraut in der Rolle des sogenannten Experten. Ebenso bekommen die die anderen drei Kräuter von den jeweiligen Krautexperten vorgestellt.</p>	<p>Die Schüler präsentieren ihr Kraut in Expertengruppen. Jeweils einer aus der vorherigen Partnerarbeit findet sich mit drei anderen Experten zusammen. So entstehen vier Expertengruppen, in denen jeweils vier Krautexperten sitzen und sich gegenseitig ihr Kraut mithilfe des Forscherblatts präsentieren.</p>	<p>- Expertengruppen</p>	<p>- Forscherblätter - ein Teil der Kräuter</p>
<p>08:52 - 09:00</p> <p>(8 Min.)</p>	<p>Abschluss</p>	<p>Einige Schüler identifizieren die von der LAA durcheinander gebrachten Kräuter mithilfe ihrer geschulten sinnlichen Wahrnehmung.</p> <p>Die Schüler rühren die Kräuter in den Quark und probieren den zubereiteten Frühlingskräuterquark auf Brot.</p>	<p>- LAA stellt vorne auf den Tisch eine große Schale mit Quark. Nun hat sie vier Tupperdosen mit den Kräutern, eins davon ist allerdings Pfefferminze und das soll nicht mit in den Quark. Sie bittet einige Schüler die Kräuter zu bestimmen. Nach jeder Bestimmung wird das entsprechende Kraut in den Quark getan und umgerührt. Krautexperten können bei der Bestimmung helfen.</p> <p>- LAA verabschiedet die Schüler und beendet die Stunde. Der Quark kann in der Frühstückspause auf Brot verköstigt werden.</p>	<p>- Plenum</p>	<p>- Kräuter in Tupperdosen - Quark, Schüssel, Rührlöffel - Brot - kleine Löffel</p>

Didaktisch-methodischer Kommentar:

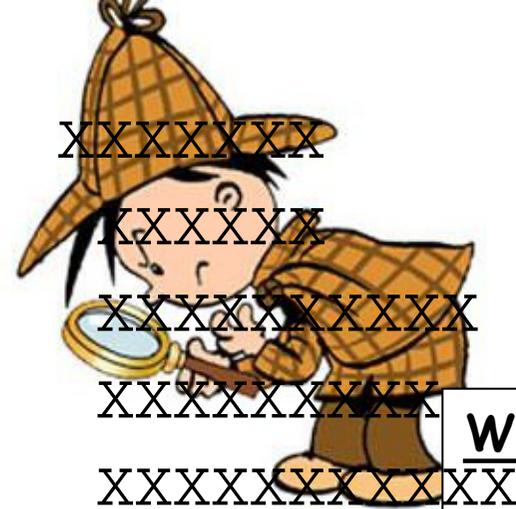
In der Ergebnissicherung werden die Forscherergebnisse präsentiert und reflektiert, indem alle Schüler Experte ihres Krauts sind und dieses den anderen in der Runde vorstellen. Der Schwerpunkt liegt hier also auf dem Festigen und Verbalisieren von Erkenntnissen. Die Schüler sollen so miteinander ins Gespräch kommen. Des Weiteren lernen die Schüler in den Expertenrunden, voneinander zu lernen und nicht nur "für den Lehrer" zu präsentieren.

Als Abschluss dient die Herstellung und das Verzehren eines gemeinsam hergestellten Kräuterquarks. Dazu müssen die Schüler zunächst ihr Wissen aus der Erarbeitungsphase anwenden: Einzelne Schüler erkennen ein bestimmtes Kraut aus einer Reihe von Kräutern durch die Anwendung ihrer geschulten Sinneswahrnehmungen (riechen, schmecken, sehen oder fühlen) selbstständig wieder. Bei Unsicherheiten dürfen sich Schüler von den jeweiligen Krautexperten helfen lassen.

Das Herstellen eines Kräuterquarks bietet den Schülern einen lebensnahen, praktischen Bezug, bahnt bereits das Wissen um die Verwendung von Kräutern als Gewürzmittel an und fördert das gemeinschaftliche Tun und Zusammentragen zu einem Gesamtergebnis. Außerdem wird die Lust am Lernen gefördert.

Kräuter-Detektive

-Forscherblatt-



Mein Kraut heißt ... _____

So fühlt sich mein Kraut an. Es ist... _____



Es schmeckt ... _____



So sieht mein Kraut aus:

Es riecht ... _____



Wörter-Box:

Fühlen: weich,
hart, stachelig,
rau, haarig, glatt,
scharf, kühl, heiß,
...

Schmecken: süß,
salzig, sauer,
bitter, scharf,
erdig ...

Riechen: würzig,
blumig, fruchtig,
frisch, faulig,
leicht, stark
säuerlich, kräftig,
...

Weitere Forscheraufgaben

Kanntest du dein Kraut schon vorher? Wenn ja, woher?

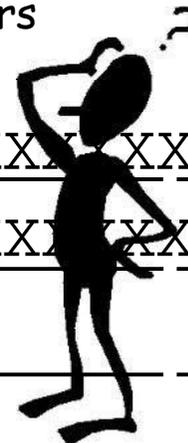


Was denkst du, wozu können wir Menschen dein Kraut **benutzen**?

Kennst du noch **andere Kräuter**? Wie heißen sie? Hast du vielleicht sogar ein Lieblingskraut?

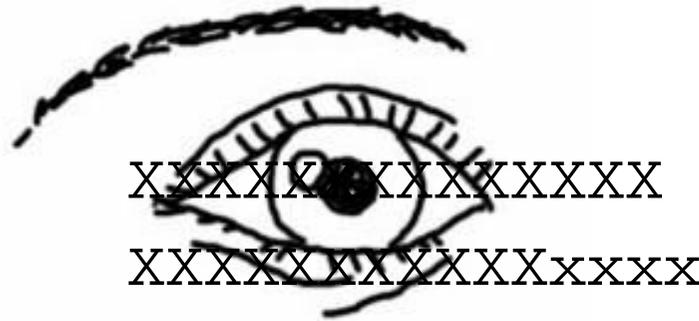
Was fiel dir beim Erforschen deines Krauts besonders **leicht**?

Was fiel dir besonders **schwer**?



XXXX XXXXXX
XXXX XXXXX

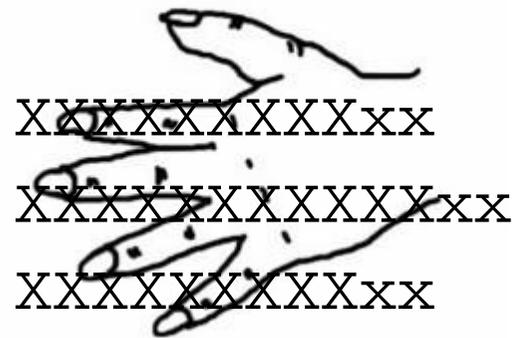
Tipp-Karte



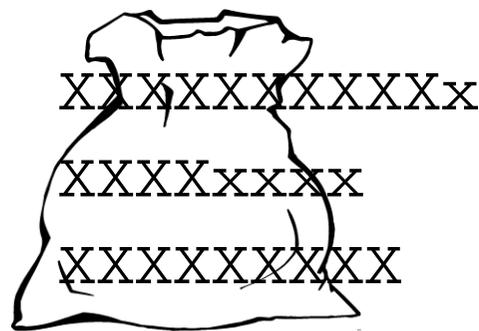
Eine Lupe kann euch beim genauen Erkennen eures Krauts helfen!



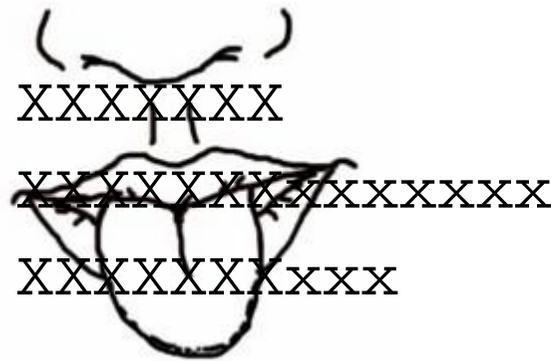
Tipp-Karte



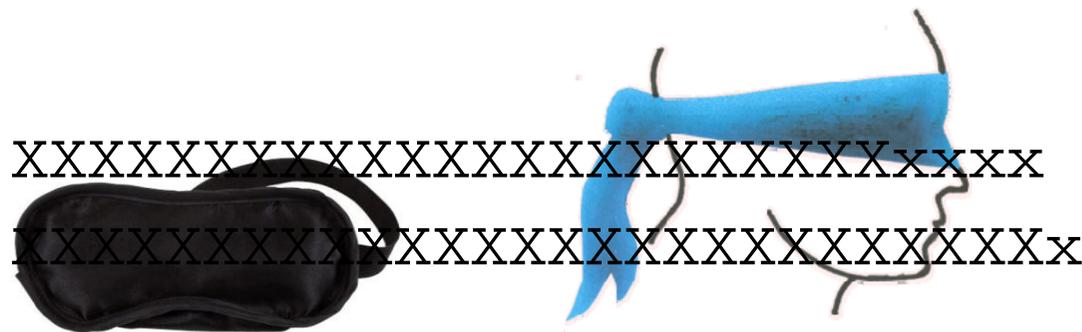
Wenn ihr ein wenig von eurem Kraut
abschneidet und dies in ein Säckchen
legt, könnt ihr es genauer erfühlen.



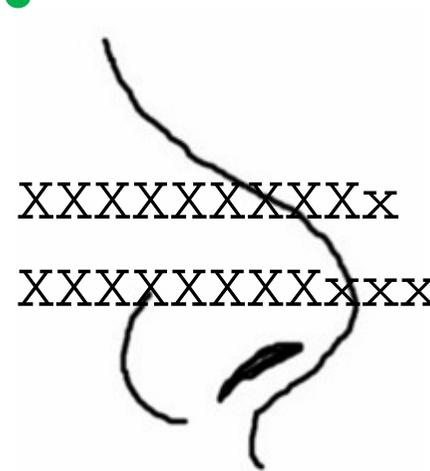
Tipp-Karte



Wenn ihr die Augenbinde aufzieht,
könnt ihr euch besser auf das Riechen
konzentrieren.



Tipp-Karte



Schneidet ein wenig vom Kraut ab und reibt es zwischen euren Fingern klein.
So könnt ihr es besser riechen.

